download unter www.zobodat.at

Et Meminisse et vaticinari liceat.

Von Walther Horn, Berlin-Dahlem.

33. Über „Das Schweigen im Walde".

Es haben sich seit jeher bei Völkern und bei Völkergruppen Gebräuche herausgebildet, bald gut, bald schlecht, welche auf ein gesondertes Innenleben hinweisen. Einer von ihnen ist ein an sich gewiß sehr schöner Brauch der alten Welt: Je älter der Träger eines glanzvollen Namens wird, um so regelmäßiger pflegt sich mit jedem abrollenden Jahrzehnt eine neue, eine glänzendere Hülle um das Samenkorn zu legen, das dem Tage der Garben entgegenreift — — —

Gewiß, zu oft wird manchmal schon zum 50sten Geburtstag das hohe Lied angestimmt; jedoch zum 60sten hätte so mancher gewiß ein leises Recht, eine kleine »Festschrift« zu verdienen; zum 70sten könnte mancher sie sicher als einfache schuldige Ehrenpflicht reklamieren!

Am 11. Juni d. J. ist L. O. Howard 70 Jahre alt geworden. Am 1. X. — der Tag findet ihn in Mitten der Atlantik auf dem Wege zur Heimat — legt er seinen administrativen Dienst nieder: 2 schicksalsschwere Tage dieses an glänzenden Erfolgen so überreichen Lebenslaufes.

Es laufen bei mir über 450 Zeitschriften und sonstige Periodika ein, dazu noch fast ebenso viel an selbständigen Werken und Sonderdrucken. Vergebens habe ich darin nach dem „11. Juni" ausgespäht. — Ob ich wohl mehr Glück haben werde am 1. Oktober?

Sonderbar, Du Gedächtnis der Welt, weshalb bleibst Du Dir in Deiner Vergeßlichkeit ewig gleich? Als einzigen leisen Vorklang habe ich in all diesen Monaten nur ein feines Glockengeläute aus dem Tschechenlande vernommen.

Man sagt so oft, der Mensch sei ein Nichts im Verhältnis zur Zeit. Mag sein! Doch wer 70 Jahre alt geworden, weiß längst, daß ihm das Zeitmaß immer eiliger dahinfliegt als einst dem Kinde: Heißt das vielleicht nicht auch, daß man für die kürzere, restliche Spanne seiner Zeit immer mehr ein Bezwinger der Zeiteinheit geworden?

$^1/_4$ Jahrhundert ist's her, da betrat ich einst als junger Bursche mit klopfendem Herzen in Washington das Zimmer, in dem L. O. Howard am Schreibtisch saß. Ich kam mir so schrankenlos klein vor. Als ich

download unter www.zobodat.at

das Zimmer verließ, bekam ich nach jenem uralten Brauche, das die Griechen als einen ihrer schönsten bei der Gastfreundschaft geehrt, ein Gastgeschenk mit, daß ich nie vergessen habe: 2 Kistchen mit köstlichen Feigen, als Symbol der angewandten Entomologie!

Seitdem sind Jahrzehnte vergangen. Der Lebenslauf von L. O. Howard nahm immer mehr die Bahn des Kometen an.

So manches Mal habe ich über ihn und seinen Lebensweg gegrübelt, und immer kommen meine Gedanken auf 2 Männer zurück, die einst in seiner Entwicklung eine Rolle gespielt: H. A. Hagen, der Lehrer von J. H. Comstock, — J. H. Comstock, der Lehrer von L. O. Howard.

Es gibt eine metaphysische Genetik und in ihr Ewigkeits-Gene. Eines ihrer starresten Gesetze lautet: Du kannst an der Größe des Meisters die Größe des Schülers erahnen — — —

So manches Mal habe ich die Bahn von L. O. Howard mit der von anderen Entomologen und Wissenschaftlern verglichen: Nur selten wohl hat es in der wissenschaftlichen Welt einen Lichtkegel gegeben, der so fast ganz ohne die Folie von Schatten entstanden und gestrahlt. Sonst war er zumeist von Schatten umrahmt.

Die Weltgeschichte hätte so manches Mal Veranlassung gehabt, sich ihrer selbst zu schämen: zu oft hat es Menschen gegeben, welche zu groß gewesen sind für ihre Mitwelt, für ihre Zeit; zu groß, als daß man sie noch im Leben hätte erfassen können: Ich denke an Mendel, ich denke an den Vater von Erich Wasmann; ich denke an so manchen anderen. Wohl uns und der Weltgeschichte der Entomologie, daß über L. O. Howard's Leben ein glücklicherer Stern gestrahlt hat. Möge sein Wissen, jetzt vom administrativen Dienst entlastet, noch recht lange der entomologischen Welt als Fackel den Weg voranleuchten — — —

Caesarem, Te — etsi abeuntem — salutamus!

Some new Australasian and African Diptera of the families *Muscidae* and *Tachinidae* (Dipt.).

By C. H. Curran, Ottawa (Canada).

(Schluß.)

Proscissio Hutton.

This genus is evidently related to *Dexiosoma* but is at once separated by the peculiar structure of the head, as well as several other characters. In his original diagnosis Hutton stated that the eyes were bare or very short haired, whereas in all the species they bear long but not abundant hair in the males and shorter but nevertheless conspicuous hair in the females. In profile the head is sub-rectangular, long, the cheeks at least

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: 16_1927

Autor(en)/Author(s): Horn Walther Hermann Richard

Artikel/Article: Et Meminisse et vaticinari liceat. 33. Über „Das Schweigen im Walde“. 437-438